

## **Aktive Medienarbeit als Zugang der Jugendbildung zu Mädchen und Jungen unterschiedlichster Herkunft**

Dieses Seminar enthält einen konzeptionell-theoretischen und einen medienpraktischen Anteil.

Die von Fred Schell begründete Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen bietet eine Methodenpalette an, wie Mädchen und Jungen ihre Welt besser verstehen und einordnen können. Sämtliche Jugendgruppen nutzen Medien in ihrem Alltag, so dass dieser Zugang direkt beim Interesse von Jugendlichen anknüpft. In der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt sind auch für Migrant\*innen jugendliche Bildungsinhalte vermittelbar, selbst wenn sie der deutschen Sprache nicht zu 100 % mächtig sind. Neben der Einführung in die konzeptionelle Logik eines gezielten Einsatzes soll mittels praktischer Eigenversuche mit unterschiedlichen Medien dieser Methodenpool näher gebracht werden:

- Der Einsatz von Audio und Video zur Exploration der eigenen Lebenswelt
- Computerspiele (auch Ego-Shooter) in der aJB
- Die Wiederentdeckung „Alter Medien“ (Kreative Rezeption)
- Die Rezeption von Vorabendserien durch Jugendliche
- Der Einsatz von Spielfilmen als Bildungszugang
- Chancen und Grenzen von Lehrfilmen zum Thema Kulturen

*(Seminar 2 SWS) Do 8-10 Uhr Raum IV/503 / EB/aJB-Diplom / Sonderpäd-Diplom / alle Lehrämter*  
(Nach Absprache werden einzelne Termine im Praxisteil geblockt!)

Aufgrund der Konzeption als Praxis-Konzeptions-Seminar ist die Maximalzahl auf 24 Teilnehmende (!) begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldungen.

**Anmeldung in mein Postfach 7.**

### **Literatur:**

**Fred Schell:** Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen. Theorie und Praxis. KoPäd 2003.

**Olaf Jantz:** Faszination Kontrolle: Jungen zwischen Macht und Ohnmacht im Computerspiel. In: **Aktion Jugendschutz Baden Württemberg** (Hrsg.): AJS – Informationen: Alles nur Spiel? Analysen, Materialien, Arbeitshilfen zum Jugendschutz. Stuttgart September 2004.

## Interpretationen mit der Objektiven Hermeneutik

Praxisseminar Gruppeninterpretation jugendlicher Aussagen: Wie lässt sich eine Aussage in ihrer gesamten Bedeutung verstehen? Was steht hinter der vermeintlich objektiven Aussage eines Jugendlichen?

Die Objektive Hermeneutik ist eine Forschungsmethode, die in ihrer Gesamtheit sehr komplex ist. Sie bietet neben dem Zugang per systematisierter Gruppeninterpretation gleich auch eine eigene Sozialisationstheorie an. Mit der Objektiven Hermeneutik lassen sich scheinbar willkürliche Handlungen von Menschen in ihrem Sinn verstehen und in ihrer persönlichen wie sozialen Bedeutung einordnen. In reduzierter Form kann diese Interpretationstechnik auch im pädagogischen Alltag eingesetzt werden, um soziale und persönliche Konflikte verstehen zu lernen.

In diesem Seminar wird zunächst eine Einführung in das Denken der qualitativen Forschungsmethoden geboten. Über das Verständnis des heuristischen Zugangs der Objektiven Hermeneutik und der besonderen Leistung dieser Forschungsmethode kann die eigentliche Technik des Interpretierens schnell erlernt werden. Das wird dann per Gruppeninterpretation an unterschiedlichen Interviews mit Migrant\*innen erprobt, weiterentwickelt und vertieft. Das Seminar ist auch sinnvoll als Fortführung für Teilnehmende aus den vorigen Semestern!

Aufgrund der Konzeption als Praxisseminar ist die Maximalzahl auf 16 Teilnehmende (!) begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldungen.

**Anmeldung in mein Postfach 7.**

Do 10:00 - 12:00 (nach Absprache können einzelne Termine auch geblockt werden)

*(Seminar 2 SWS) Raum IV/503 / EB/aJB-Diplom / Sonderpäd-Diplom / alle Lehrämter*

Literatur:

**Ulrich Oevermann:** Das Verstehen des Fremden als Scheideweg hermeneutischer Methoden in den Erfahrungswissenschaften. In: *Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung*, 1 (2001).

**Ulrich Oevermann:** Zur soziologischen Erklärung und öffentlichen Interpretation von Phänomenen der Gewalt und des Rechtsextremismus bei Jugendlichen. Zugleich eine Analyse des Kulturnationalen Syndroms. In: Hans-Dieter König (Hg.), *Sozialpsychologie des Rechtsextremismus*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1998, S. 83-125.

**Susanne Brandes & Olaf Jantz:** Die objektive Hermeneutik als wissenschaftliches, pädagogisches und politisches Instrumentarium. In: **MEDIUM e.V. / Jantz, Olaf (Hrsg.):** Seminarunterlagen politische Bildung - Hintergründe für die wissenschaftlich-politische Arbeit in der Erwachsenenbildung. Band 1: Kritische Theorie gesellschaftlicher Strukturen, Geschlechteransatz, Antirassismus und Pädagogik. Göttingen November 1997.